

22. Juli 2016

Die Räume sind erfüllt von der Interaktion der Arbeiten

Werner Ewers mit starkem Materialmix und Patrick le Corf mit gespachtelter Malerei bespielen vier Räume der Sammlung Hurre.



Malerei von Patrick le Corf und Skulpturen von Werner Ewers sind in Durbach zu sehen.
Foto: rwb

DURBACH. In Bühl (Baden) lebt der französische Maler Patrick le Corf, in Kehl am Rhein der Bildhauer Werner Ewers. Seit einer gemeinsamen Ausstellungsbeteiligung in Bad Säckingen im Jahr 2009 sind beide befreundet. Darüber hinaus haben sie bemerkt, dass ihre Arbeiten zusammen passen. In der Reihe "Profile in der Kunst am Oberrhein" des Museums für aktuelle Kunst in Durbach zeigen sie nun in einer von ihnen selbst eingerichteten Schau eine Werkauswahl.



Nur für kurze Zeit!

BZ Online und die neue BZ eZeitung

Jetzt
4 Wochen
kostenlos
testen

Badische Zeitung

Vier Räume stellt das Museum zur Verfügung und in allen Räumen finden sich die Werke beider Künstler. Überfüllung ist ein Charakteristikum. Energetisch sind die verhältnismäßig kleinen Räume durch die Arbeiten und ihre Interaktionen sehr aufgeladen. Es liegt an beider Künstler Werk, das je für sich genommen von Eindeutigkeit und Ausstrahlung ist.

Die Arbeiten von Werner Ewers (geboren 1941) vereinen zumeist Gegensätze, schwarzen Schiefer und helles Pappelholz, oder Filz, die gebogene Linie und die gerade. Die Materialien sind ineinander gearbeitet, kompakt, die Energie ist in den Arbeiten gebunden. Neuere Werke vereinen den schwarzen Schiefer mit Holz, brandige Linien ergänzen die Schnittstellen im Stein. Beeindruckend ist eine ältere Arbeit, ein Steinfeld, das von flach und rund über die Diagonale und die Seiten hinweg zu steil und spitz aufragend mutiert, jeder Stein fußt in einer passgenau gearbeiteten Mulde. In der Verbindung von Linienzeichnung und Körper, die einige andere Arbeiten auszeichnet, erkennt man noch den Grafiker, als der Ewers einmal begonnen hatte. Hierzulande hat Ewers noch wenig ausgestellt, zuletzt 2011 in Haslach, stattdessen waren seine Arbeiten in Stuttgart, Hamburg, in Grenchen in der Schweiz oder in Frankreich zu sehen.

Le Corfs Vorbild

Claude Lorrain ist

eindeutig erkennbar

Die Arbeiten von Patrick le Corf sind eine Entdeckung in der Ortenau. Mit breiten Spachtelstrichen malt er abstrahierte, gleichwohl gebaute Landschaften. Die vier Räume sind in je verschiedene Stimmungen gehüllt, die von der Farbpalette abhängig sind. Die Farbe ist pastos aufgetragen, ohne dass eine Materialschlacht daraus würde und es gelingt le Corf die Stimmungen überzeugend und teils spektakulär zu vermitteln. Licht wird bei ihm aus der Mischung

heraus zu Farbe und Farbstimmung ohne eine Lichtquelle preiszugeben. Auf den Gegenstand kommt es nicht mehr an, er ist in Intuition gewandelt, die aus der Erinnerung an Landschaft entsteht. Das Vorbild Claude Lorrain, ein französischer Landschaftsmaler des 17. Jahrhunderts, ist hinsichtlich der Lichtgestaltung als

Einfluss deutlich erkennbar. Le Corf (geboren 1950), der außer in Bühl auch auf der Insel Groix in der Bretagne lebt und arbeitet und als Kind im bretonischen Hafen von Lorient groß wurde, studierte Malerei an der Ecole Nationale des Beaux-Arts in Paris.

Zwei eigenständige Positionen, die sich in ihrer jeweiligen Konsequenz ergänzen.

Museum für aktuelle Kunst, Sammlung Hurrle, Almstraße 49, 77770 Durbach.

0781 – 93201403, Mi ttwoch bis Frreitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11-18 Uhr. Ausstellungsdauer bis 6. November. Internet: **museum-hurrle.de**

Autor: Susanne Ramm-Weber

| WEITERE ARTIKEL: OFFENBURG |

Maximal 40 Gäste auf der Ursula-Hütte

Nach längerem juristischen Tauziehen erklärt die Stadt den Bauantrag von Willi Schöllmann und Partnern für genehmigungsfähig. **MEHR**

Stadt stockt das Kita-Personal auf

Mehr Kinder und Nachfrage nach längerer Betreuung erfordern 23 neue Stellen / Kita-Bereich kostet schon jetzt 18 Millionen Euro. **MEHR**

Die Musik auf der Suche nach sich selbst

Das Weimarer Klavierquartett packt die Zuhörer mit Johannes Brahms komponierter Verarbeitung einer verhängnisvollen Affäre. **MEHR**